

Ergebnisse der Evaluation für das Schuljahr 2023/2024 sowie Folgerungen für die kommenden 2 Schuljahre

Datum: 1.4.2024

Auch im vergangenen Jahr haben wir der Identifikation und besonderen Förderung derjenigen unserer Schüler, die besondere Schwächen wie Legasthenie oder Dyskalkulie haben, besonderes Augenmerk geschenkt. Gleichzeitig haben wir daran gearbeitet, unser System weiterzuentwickeln, mit dem wir jene Schüler auffangen können, die auf Grund von Krankheitsperioden o.ä. dem Klassenunterricht zu einem bestimmten Zeitpunkt nicht folgen können.

Wir verfügen weiterhin über eine Dyskalkulietrainerin und eine „läsekonstantin“ sowie eine Lehrkraft, die auf LST (IT-Rucksack) spezialisiert ist und beschäftigen eine Kollegin mit der Ausbildung zur Sonderschullehrerin mit den Fächern Mathematik und Deutsch, die unser Team im Förderbereich ergänzt.

Viele Schüler fielen von jeher schon bei der Durchsicht der Zeugnisse und Klassenarbeiten auf, aber vor einigen Jahren haben wir damit begonnen, alle unsere Schüler in den Fächern Deutsch, Dänisch und Mathematik dänischen Standardtests zu unterziehen, die zeigen, wo die Schüler im Vergleich zur Norm stehen. Hierbei fiel auf, dass einige Schüler, die in den Klassenarbeiten durch Übungsfleiß zu guten Noten gekommen waren, in den Standardtests allerdings in manchen Bereichen eklatante Mängel aufwiesen.

Um diese Mängel aufzuarbeiten wird mit den Schülern verschiedentlich verfahren. Diejenigen Schüler, die die größten Probleme zu haben schienen, wurden in unserem Lerncafé (Förderunterricht) in kleinen Schritten gefördert und natürlich auch durch den schulpsychologischen Dienst betreut. Wo wir geringere Probleme feststellten, werden die Eltern informiert und mit einbezogen. Diese Schüler bekommen individuelle Aufgaben, die explizit auf die jeweiligen Probleme zugeschnitten sind. Auch fiel auf, dass einige Teilbereiche nur von sehr wenigen Schülern beherrscht wurden, was dazu führte, dass diese im Klassenunterricht wiederholt wurden.

Weiter haben wir unser System so beibehalten, dass die Förderlehrer ihre Schüler mit Aufgaben für den Regelunterricht versorgen, mit dem sie in differenzierten Phasen arbeiten können.

Auch in diesem Jahr haben wir mit Spannung auf die Ergebnisse dieses Einsatzes gewartet. Wieder kam in diesem Jahr eine positive Rückmeldung vom schulpsychologischen Dienst zur Entwicklung vieler getesteter und begleiteter und besonders auffälliger Schüler.

Im ersten Halbjahr des Schuljahres 2022/2023 wurden die Standardtests für die neue Klassenstufe durchgeführt und hier wurde deutlich, dass bei der größten Zahl unserer Schüler abermals Verbesserungen eingetreten waren oder Status Quo gehalten wurde. Auffällig war allerdings, dass weiterhin besonders ältere Literatur einigen Schülern Schwierigkeiten bereitet, weshalb hierauf gesondert Wert gelegt werden soll, wo es sinnvoll erscheint.

Bei den Standardlesetests in allen Klassen hat sich herausgestellt, dass über 80 Prozent unserer Schüler im Bereich „Gute Leser“ oder darüber liegen, womit wir die Zielsetzung der Volksschule in diesem Bereich voll erfüllen.

In einer Klasse wurde im Schuljahr 22/23 festgestellt, dass die Rechtschreibleistungen in der Klasse generell nicht zufriedenstellend waren. Dieses wurde den Eltern mitgeteilt und es wurde entschieden, dass im Schuljahr 23/24 Fokus auf diesen Teilbereich gelegt werden sollte. Diese Priorisierung scheint fruchtbar gewesen zu sein und es wird nun spannend den nächsten ST-Test zu sehen.

Somit sind wir der Meinung, dass unser Weg richtig ist und fortgeführt werden soll. Ganz wichtig ist unseres Erachtens auch die sehr gute und enge Zusammenarbeit mit den Elternhäusern gewesen. Die beiden Eltern-Lehrer-Gespräche sowie die variablen individuellen Gespräche bieten in diesem Zusammenhang gute Möglichkeiten, das weitere Vorgehen zu koordinieren.

In diesem Zusammenhang sei darauf verwiesen, dass mit einigen der ältesten Schüler, die im Lesecafé Hilfen bekommen, und ihren Eltern Gespräche geführt worden sind, in denen besprochen worden ist, ob die Schüler weiterhin Hilfen wünschen. Gleichzeitig sind hier verpflichtende Absprachen getroffen worden, die das Elternhaus noch mehr in die Arbeit miteinbeziehen.

Wir haben in den vergangenen Jahren dafür gesorgt, dass Schüler mit LST eine wöchentliche Trainingsstunde bekommen, was dazu geführt hat, dass die Technik immer mehr gefestigt wird und im täglichen Gebrauch integriert wird.

In der Förderung der jüngsten Kinder haben wir in den vergangenen 2 Jahren darauf verzichtet, sowohl in deutsch als auch in dänisch zu fördern, sondern haben stattdessen auf eine Förderung in der Muttersprache gesetzt, geht es doch hierbei um eine Förderung der grundlegenden Prinzipien der Analyse und Synthese, die in beiden Sprachen gleich sind. Dieses hat gefruchtet und wird auch im kommenden Jahr so weitergeführt werden.

Als Ziel für die kommenden Jahre wollen wir versuchen, dass unsere Schüler noch früher mit dem PC arbeiten, um sich früher an das LogIn-Verfahren zu gewöhnen. Zu viele unserer Schüler haben

hier in den Klassen 5 und 6 noch Probleme und verweilen dann zu lange am Login-Prozess und schaffen zu wenig der eigentlichen anvisierten Arbeit.

Nachdem wir vor 2 Jahren unsere Ressourcen im Förderbereich aufgestockt hatten, um die gestiegenen Schülerzahlen zu berücksichtigen, scheint es im kommenden Schuljahr so, als ob unsere Schülerzahl um etwa 20 sinken wird, da wir nur eine Vorklasse bekommen werden. Trotzdem haben wir entschieden, dass die Stundenzahl erstmal wie jetzt bleiben sollen. Damit geben wir in diesem Bereich weiter mehr als 1,5 mal so viele Stunden wie das vom Gesetzgeber verlangte Minimum.

In Gesprächen mit ehemaligen Schülern, sowohl solchen, die ihren Schulgang an dänischen als auch an deutschen Schulen fortsetzen, wird immer wieder deutlich, dass sie sich sehr gut vorbereitet fühlen und auch die von unseren ehemaligen Schülern erreichten 9.-Klasse-Prüfungen und Abiturprüfungen (sowohl deutsche als auch dänische) deuten darauf hin, dass sie unsere Schule gut vorbereitet verlassen haben.

In den kommenden 2 Jahren werden wir den Fokus auf noch bessere Differenzierung nach oben richten. Hier soll mit horizontaler Differenzierung gearbeitet werden, d.h. das Wissen soll in der Breite erhöht werden.

Der Informationsfluss zu den Eltern ist in den vergangenen beiden Jahren stark verbessert worden und so sind die neuen Handlungspläne für unsere Förderschüler, die an die Eltern verschickt wurden, gut angenommen. Lediglich mit der laufenden Aktualisierung klappt es im Augenblick noch nicht so gut, was in diesem Jahr weiter verbessert werden soll.

Dato for næste evaluering: April 2026